

Hintergrundinformation zu Apostelgeschichte 18,1-22

Paulus in Korinth

Personen

- Paulus aus Tarsus
Von Beruf ist er Zeltmacher, ein geschickter Handwerker, der auch Lederzeug herstellte.
- Aquila
ein gläubiger Jude aus Pontus, der Ehemann von Priscilla. Aquila und Priscilla wurden als Juden durch einen Erlass des Kaisers Claudius aus Rom vertrieben. Sie reisten später mit Paulus nach Ephesus, wo sie Apollos in geistlicher Weise helfen konnten (Apg 18,18-26). Sie waren immer noch in Ephesus, als Paulus den Korinthern schrieb (1Kor 16,19) und waren in Rom, als der Brief an die Heiligen dort geschrieben wurde. Paulus sagt in diesem Brief, dass sie für sein Leben ihren eigenen Hals preisgegeben haben, und dass alle Versammlungen, zusammen mit Paulus, ihnen danken (Rö 16,3.4). Auch in seinem letzten Brief sendet Paulus Grüße an sie (2Tim 4,19).
- Silas und Timotheus: Reisegefährten von Paulus
- Juden in Korinth
- Justus, ein gottesfürchtiger Mann, Besitzer des Nachbarhauses der Synagoge
- Krispus, Synagogenvorsteher von Korinth; wird auf die Verkündigung des Paulus hin gläubig und von Paulus getauft.
- Gallion, Statthalter von Achaja. Er war ein Bruder von Senecas
- Griechen
- Sosthenes, der Synagogenvorsteher

Ort

Korinth

Wichtiges Handelszentrum Griechenlands, etwa 78 km westlich von Athen. Hauptstadt von Achaja, hat Athen an Grösse und Bedeutung längst überflügelt. In Korinth fanden auch die Isthmischen Spiele statt.

Kluge Baumeister waren auf den Gedanken gekommen, an dieser engsten Stelle die Landenge zu durchstossen und für die Schifffahrt einen Übergang zu schaffen. So wurden in alter Zeit die Waren über den Isthmus (Landenge) gezogen.

Korinth wurde zu einem der wichtigsten Umschlagplätze des Handels zwischen Orient und Okzident.

Korinth ist eine reiche Stadt mit hohem Lebensstandart und extremen sozialen Gegensätzen (2/3 der Bevölkerung waren Sklaven).

Ausserdem war Korinth eine verruchte Stadt.

Das griechische Verb „einen Korinther spielen“ bedeutete soviel wie ein Leben wollüstiger Ausschweifung führen.

Der Hügel der Akropolis beherrschte die Stadt Korinth. Dieser Hügel diente nicht nur als Festung, dort befand sich auch ein Tempel der Aphrodite. Zur Zeit seiner grössten Bedeutung gab es tausend Priesterinnen der Aphrodite, die als heilige Prostituierte allabendlich in die Strassen der Stadt hinabstiegen, um dort ihrem Gewerbe nachzugeben. „Nicht jeder kann sich eine Reise nach Korinth leisten“ war zu einem geflügelten Wort geworden.

Paulus zählt in 1Kor 6,9-11 einen ganzen Katalog von Lastern auf: Ungerechte, Unzüchtige, Götzendiener, Ehebrecher, Weichlinge, Knabenschänder, Diebe, Habsüchtige, Trunkenbolde, Lästerner, Räuber... und solche sind etliche von euch gewesen.

Zeit

50-51 n. Chr., während der zweiten Missionsreise des Paulus.

Im Jahre 51 n. Chr. wurde Gallion römischer Prokonsul (Statthalter) in Achaja.

Ereignis

In Korinth lernt Paulus das jüdische Ehepaar Aquila und Priscilla kennen.

Dieses wurde zusammen mit anderen Juden aufgrund eines Gesetzes von Kaiser Claudius 49 n. Chr. aus Rom vertrieben und siedelte sich in Korinth an.

Die beiden nehmen Paulus bei sich auf und werden später seine Mitarbeiter.

Wochentags arbeitet Paulus zusammen mit den beiden als Zeltmacher für seinen Lebensunterhalt.

An jedem Sabbat verkündigt er in der Synagoge das Wort Gottes.

Später kommen Silas und Timotheus dazu.

Auch hier erfährt Paulus Widerstand, sodass er nach den Juden, Gottes Wort den Heiden bringt.

Menschen kommen zum Glauben (Juden und auch Griechen) und schon bald gibt es hier eine Gemeinde.

Paulus bleibt 18 Monate in Korinth und unterweist die Gläubigen.

Kern

Die beste Offenbarung unseres Lebens erhalten wir oft, wenn wir uns auf dem Feld der Pflichterfüllung befinden.

Bleib bei deinem täglichen Broterwerb und mitten in deiner Mühe wirst du grossen Segen erleben und glückliche Offenbarungen erfahren.

Das Geschäft, Büro oder der Laden, in dem du arbeitest, kann zum Haus Gottes werden.

(Dinsdale T. Young, Neglected People of the Bible)

Wer dem Evangelium Widerstand leistet, der widerstrebt letztlich sich selbst.

Paulus erinnert jeden Christen, dass es so etwas wie eine Blutschuld gibt.

Der Christ ist ein Schuldner aller Menschen.

Wenn er sich dieser Schuld nicht entledigt, indem er das Evangelium predigt, dann wird Gott ihn zur Verantwortung ziehen.

Wenn er jedoch treu für Christus Zeugnis ablegt und starrköpfiger Ablehnung begegnet, dann ist er selber frei von der Schuld und die Verantwortung liegt bei demjenigen, der Christus ablehnt.

Gott weiss genau, wann seine Boten Glaubensstärkung nötig haben. Hier haben wir eine der vielen Situationen göttlichen Zuspruchs (Apg 18,9-10):

- a) Trost – „fürchte dich nicht“
- b) Auftragsbestätigung – „rede“
- c) Schutz – „ich bin mit dir“
- d) Zielkonzentration – „ich habe ein grosses Volk“

Begriffserklärungen

18,3 Zeltmacher

Spezialist im Zuschneiden und Gestalten von Zeltstoffen, anstrengende Tätigkeit, da das Schneiden und Nähen der Stoff- oder Lederbahnen und komplizierten Zeltformen Kraft und Geschick erforderte

18,6 Die Kleider ausschütten

wörtlich „den Staub der Füße abschütteln“, bedeutet jede Gemeinschaft ablehnen

18,7 Gottesfürchtiger

So wurden Nichtjuden genannt, die Gott anbeteten, sich zur Synagoge hielten, ohne Proselyten (ein zum Judentum übergetretener) zu werden.

aus:

- William MacDonald – Kommentar zum NT
- Heinz-Werner Neudorf – Apostelgeschichte 2. Teil Edition C Bibelkommentar Bd 9
- William Barclay – Apostelgeschichte, Auslegung des NT
- Mit Kindern die Bibel entdecken Bd 3
- Schritte durch die Bibel Bd 3 von A. Gibbs

Paulus in Korinth Apostelgeschichte 18,1-22

Leitgedanke und

Merkvers: Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.
Jesaja 41,10

Einstieg Spiel „Ich packe i mis Bändeli“ (Rucksack)

Einstieg in Lektion Ferienprospekte von Griechenland mitbringen.
Es ist wirklich eine ganz besonders schöne Gegend um Korinth.

Lektion

1.) Paulus kommt nach Korinth und lernt Aquila und Priscilla kennen. (Apg 18,1-3)
Bild: PB 4.4

- Diese wichtigste Stadt wird von Paulus besucht, nachdem er Athen verlassen hat. Was erwartet ihn wohl hier?
- Noch nie war Paulus in Korinth – er kennt somit niemand. Allerdings kennt der Herr alle Menschen und dieser Herr ist ja mit Paulus (Vom Bibelvers nur den zweiten Teil zeigen ... denn ich bin mit dir).
- So können wir einfach lesen (Apg 18,2): ... und dort fand er (Paulus) einen Juden namens Aquila, der mit seiner Frau Priscilla aus Italien gekommen war.
- Korinth ist eine sehr teure Stadt, so braucht Paulus auch Arbeit.
- Welchen Beruf hat Paulus? Er ist Zeltmacher und genau ein solches Geschäft betreibt Aquilla mit seiner Frau.
- Doch es steckt noch mehr dahinter! Sowohl Aquila als auch Priscilla glauben an den Herrn Jesus. Auch wenn es hier nicht ausdrücklich steht, merkst du doch, wie der Herr mit Paulus ist und für ihn schaut.
- Bei der Arbeit können sie reden und sich immer besser kennenlernen. Schnell wird klar, dass Paulus ein genialer Handwerker ist. Von zu Hause aus hat er gelernt aus den Fellen der Ziegen Zelte herzustellen. Und hier in Korinth arbeitet er auch noch mit Leder. In dieser Zeit werden die drei richtig „dicke“ Freunde. Genial, wie der Herr dies vorbereitet hat. „denn ich bin mit dir“ stimmt – auch wenn Paulus nicht immer daran denkt.
- Unser Herr ist mit seinen Kindern – das gilt auch heute. Überleg doch mal, wie oft hat der Herr für oder zu dir geschaut, ohne dass du selber gross an IHN gedacht hast. Sag dem Herrn doch einfach „DANKE“ und vergiss die nächste Kinderstunde (Sonntagschule) nicht.
- Gerade so wie Paulus, der nach dem unter der Woche gearbeitet hat, am Sabbat mit Menschen zusammen sein möchte, die an Gott glauben.

2.) Am Sabbat redet Paulus in der Synagoge, seine Freunde stossen dazu

(Apg 18,4-5)

Bild: PA 3.6

- Auch in Korinth hat es eine Synagoge, wo sich die Juden treffen. So geht Paulus dort hin. Keinen Sabbat hat er ausgelassen. Es steht (Apg 18,4): Er hatte aber jeden Sabbat Unterredungen in der Synagoge und überzeugte Juden und Griechen.
- Ich kann mir vorstellen, wie gerne Paulus anstelle Zelte zu machen lieber von Gott erzählt. Aber er brauchte ja seine Arbeit, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen.
- Seine Freunde Silas und Timotheus kommen auch noch Korinth. Nun sind sie ein grosses Team und Paulus merkt: Gott will, dass ich JETZT den Juden in der Synagoge erkläre, wer Jesus wirklich ist.
- Wenn der Herr „mit mir ist“, werde ich von ihm geführt, zu reden oder zu handeln, wie er dies möchte. Es ist nicht so, dass du eine Stimme hörst, die dir befiehlt zu handeln. Vielmehr kommt dir etwas in den Sinn, das du tun könntest, was wirklich zu Gott passt. Gerade so ist es Paulus ergangen.

3.) Paulus predigt den Juden den Herrn Jesus als Christus (Apg 18,5-6)

- Jetzt kann Paulus den Juden erklären, wer Jesus ist

Gegenstandslektion – Stück Holz:

„Gott wurde in Jesus Mensch. Maria, seine Mutter, legte Jesus in die Krippe.

Gott selber hat seinem Sohn den Namen Jesus gegeben, was bedeutet Retter.

Dieser Jesus, von dem ich (Paulus) euch also erzähle, ist der von euch erwartete Messias (der Gesalbte).

Wie soll Jesus denn die Menschen retten? Wie kann Gott all die Sünde wegmachen, sodass Menschen und Gott wieder zusammenkommen können? Dies geht nur, weil Jesus die Sünden der Menschen am Kreuz auf sich genommen hat und dort gestorben ist.“

- Doch die Juden wollen nicht länger zuhören. Es ist für sie eine Frechheit zu behaupten, dass der Christus am Holz hätte sterben müssen. Für sie gilt nämlich: (5Mo 21,23): Denn von Gott verflucht ist derjenige, der ans Holz gehängt wurde...
- Die Juden wollen nicht glauben, dass Jesus wirklich der von ihnen erwartete Christus (Messias) ist. So widersprechen sie Paulus, spotten und lästern. Nein, von einem solchen Jesus Christus wollen sie überhaupt nichts wissen.
- So schüttelt Paulus seine Kleider aus – er zeigt ihnen damit, dass er nun auch nichts mehr von ihnen wissen will.

4.) Paulus bringt Gottes Wort den Heiden (Apg 18,7-8)

- Er sagt zu den Juden: „Von nun an gehe ich zu den Menschen (Heiden), die Gott nicht kennen!“
- Aber wo soll er zu diesen Menschen reden? Bisher war Paulus immer in der Synagoge von Korinth zu finden.
- Der Herr hat schon vorgesorgt! Gerade neben der Synagoge steht das Haus von Justus. Dieser Mann ist bereit, dass Paulus in seinem Haus von Jesus erzählt.
- Stell dir das doch mal bildlich vor! Paulus verlässt die Synagoge, macht ein paar Schritte und geht gleich ins nächste Haus!

- Das haben viele mitbekommen. Jeder weiss nun, wo „man“ Paulus findet und somit auch, wo der Mann ist, der erklären kann, wie man von Gott angenommen wird.
- Krispus will von Gott angenommen sein. Jeden Sabbat hat er Paulus zu gehört. Schliesslich ist er ja auch der Synagogenvorsteher und schaut zum Haus.
- So hat auch Krispus mitbekommen, dass Paulus nun im Nachbarhaus predigt. Im Herzen von Krispus hat eine Veränderung stattgefunden. Krispus hat verstanden, dass Jesus wirklich für ihn am Kreuz gestorben ist. Er verlässt die Synagoge und macht die „paar Schritte“ ins Nachbarhaus. Dadurch verliert Krispus aber seine Arbeitsstelle – aber er gewinnt ein „ich bin mit dir“!
- Ins Haus von Justus kommen nun „Heiden“, ihnen erklärt Paulus, wer Jesus ist. Und wirklich, einige beginnen an den Herrn Jesus Christus zu glauben.

5.) Gott selber ermutigt Paulus (Apg 18,9-11)

- Das ist doch GENIAL – aber Paulus ist nicht glücklich. Er weiss ja schon, wie die Juden an anderen Orten gegen ihn vorgegangen sind. Vielleicht überlegt sich Paulus sogar, eine Zeit lang „ruhig“ zu sein...
- Es kommt mir gerade so vor, wie wenn Paulus nicht mehr an den Auftrag denkt, der Gott ihm ganz zu Beginn seiner Tätigkeit gegeben hat. Vielleicht vergisst er auch daran zu denken, dass Gott doch mit ihm ist.
- Kennst du solche Momente, wo es dir „einfach nicht gut geht“? Du traurig, ängstlich bist oder dich nicht verstanden fühlst. Oder wenn es dir „stinkt“, du schlechte Laune hast und mit niemandem etwas zu tun haben willst.
- Dann pass gut auf, was Gott bei Paulus macht:
- Gott redet zu Paulus (Apg 18,9-10 direkt aus der Bibel vorlesen): „Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn ich habe ein grosses Volk in dieser Stadt!“
- Als ich dies gelesen habe, staunte ich über Gott. Paulus kennt ja die Bibel sehr, sehr gut! Eigentlich könnte Gott sich doch denken: Ach, der weiss ja so viel, was ich in der Bibel gesagt habe, der merkt dann schon, wie es weiter geht!
- Aber so handelt Gott nicht gegenüber von seinen Kindern! Gott will, dass seine Kinder sich nicht fürchten, sondern wissen: „ICH BIN MIT DIR!“
- Gott ermutigt auch dich, wenn du das nächste Mal in einer so schweren Situation bist: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!“ Jesaja 41,10
- Und Paulus macht tatsächlich weiter. Es steht, dass er 1 ½ Jahre in Korinth blieb! So konnte eine Gemeinde (Kirche) entstehen, denen er später oft geschrieben hat! Gott selber hat es Paulus ja gesagt: „Ich habe ein grosses Volk in dieser Stadt“!

6.) Die Juden bringen Paulus vor den Richterstuhl (Apg 18,12-17)

Bild: PA 5.1

- Die Zusage, dass Gott für Paulus da ist, braucht Paulus wirklich!
- Es ist ein neuer Statthalter in Korinth eingesetzt worden. Und schon gehen die Juden zu Gallion und bringen es fertig, dass Paulus vor den Richter(stuhl) muss:
- „Dieser überredet die Leute,...“ – Paulus kommt überhaupt nicht zu Wort!
- Doch der neue Statthalter will überhaupt nichts hören, denn er hat gemerkt, dass dies nichts mit einem Verbrechen zu tun hat. So hält er sich da raus.
- Er unternimmt auch nichts, als die Griechen einen den Juden packen und ihn verprügeln. Gallion bleibt einfach neutral.

Schluss: Paulus kehrt nach Antiochia zurück (Apg 18,18-22)

- Das ist eine neue Erfahrung für Paulus. Sicher denkt er daran, wie der Herr zu ihm gesagt hat: „Fürchte dich nicht,..... denn ich bin mit dir!“
- Einige Zeit später verlässt Paulus Korinth, um seine zweite „Missionsreise“ zu beenden.
- Mit ihm verlassen auch seine Freunde Aquila und Priscilla Korinth und begleiten Paulus bis nach Ephesus.

Bild: PB 1.1

- Von dort reist Paulus weiter nach Jerusalem, um am Schluss wieder in Antiochia zu sein.

Spiel

Zur Auflockerung:

Gleichgesinnte zu finden, ist nicht so einfach!

Der Herr hat für Paulus „Freunde“ gefunden.

Wie schnell findet ihr jemand hier in der Gruppe, der irgendetwas von euch auch hat (Hobby, Kleidungsstück, Uhr, gleich lange Haare, etc.).

Merkvers

Weil Gott „mit Paulus ist“, konnte er Aquila und Paulus zusammenbringen.

Doch der Herr bietet uns noch viel mehr an:

Fürchte dich nicht (jetzt Gesicht „Furcht“ einzeichnen)

denn ich bin mit dir. (jetzt Gesicht Freude einzeichnen)

Jesaja 41,10

Welche Situationen erlebte Paulus, dass Gott ihm sagte: „Fürchte dich nicht“?

Wer selber eine Situation kennt, wo ein solcher Satz ihn tröstet, der kann gleich mit mir den Vers sagen.

Wo erlebte Paulus „denn ich bin mit dir“?

Wer kann sich an etwas erinnern, wo es auch für dich gilt: „denn ich bin mit dir“?

Gemeinsam sagen wir nochmals den ganzen Vers.

Wiederholungsspiel zum Vers:

Wie viele Wörter hat der ganze Vers? 8 plus die Bibelstelle.

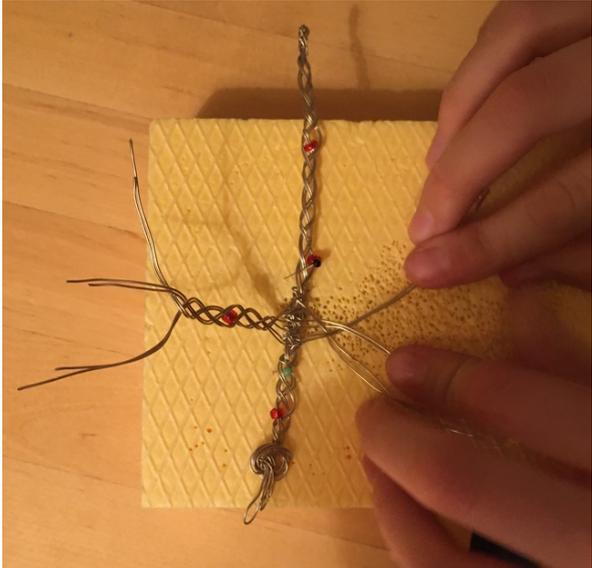
Im Raum habe ich mehrere Smileys versteckt.

Jede Gruppe braucht total 9 „korrekte“ Smileys, um am Schluss den Vers aufzusagen. Wer hat diese zuerst gefunden.

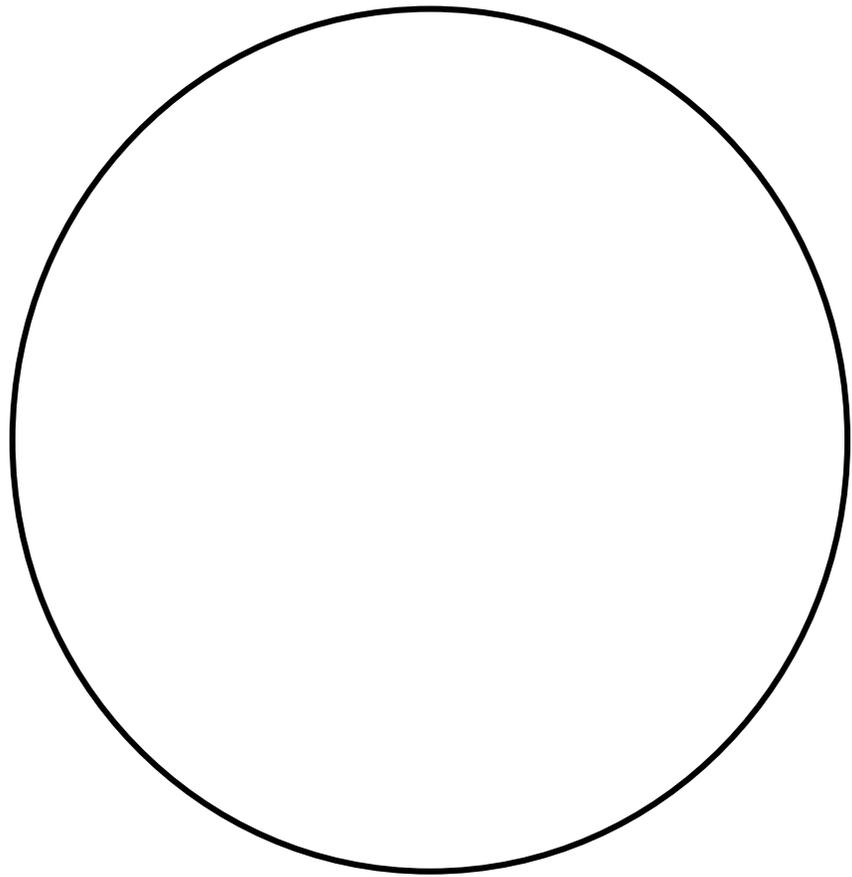
Das bedeutet:



Bastelidee
Drahtkreuz mit Perlen

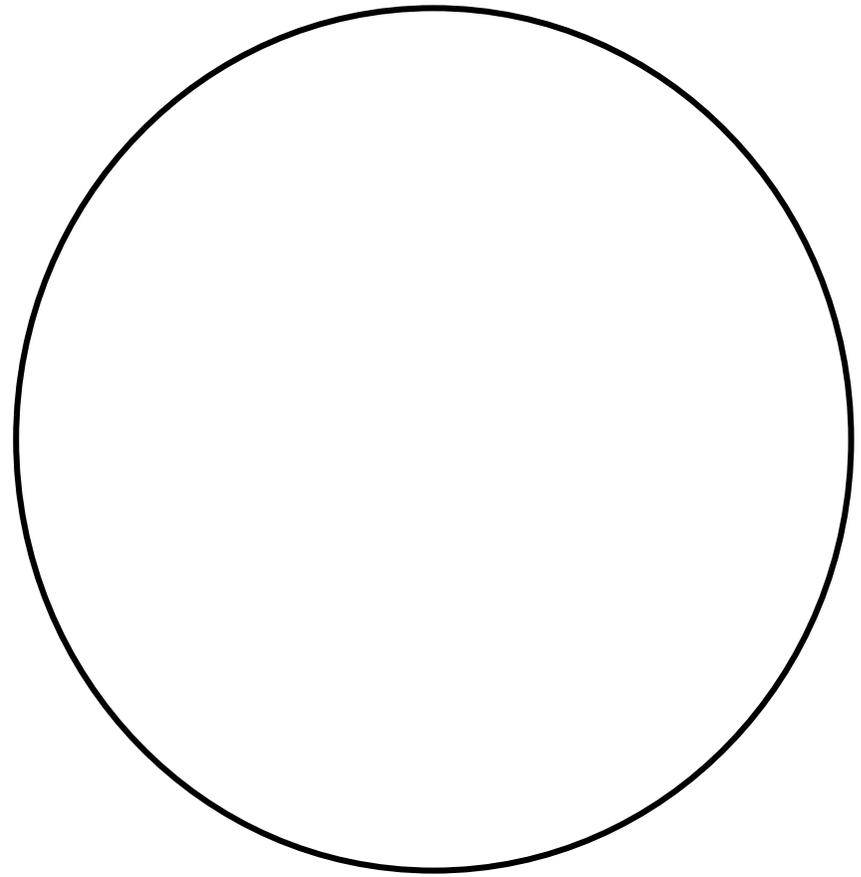






Fürchte
dich
nicht,

denn ich
bin mit
dir.



Jesaja 41, Vers 10